

Liebe Leserinnen und Leser,

32 Jahre, 110 Ausgaben – seit 1980 informiert Sie der **unikurier** „was an der Universität so vor sich geht, aber auch darüber, was von außen auf die Universität zukommt“, um aus dem Editorial der Erstausgabe zu zitieren: Über Strategien der Universitätsleitung in aktuellen hochschulpolitischen Fragen, über innovative Forschungsprojekte und Veranstaltungshighlights, über Aktivitäten von Studierenden und Mitarbeitern und auch über deren Sorgen und Nöte. Aus der wenige schwarz-weiß-Seiten umfassenden Gazette der Anfangszeit wurde über die Jahre eine professionelle Zeitschrift in farbigem Layout, die sich, gemeinsam mit ihrer Online-Ausgabe, innerhalb und außerhalb der Universität immer wieder bestätigter großer Beliebtheit erfreut.



Andrea Mayer-Grenu

Doch um einen Slogan des Fußballtrainers Jürgen Klopp zu zitieren: „Besser geht immer.“ Um die Wahrnehmung der international renommierten Forschungsuniversität Stuttgart in Wissenschaft, Gesellschaft, Wirtschaft und Kultur zu steigern, hat die Universität ihre Hochschulkommunikation neu ausgerichtet. Dazu gehört auch, dass wir unsere Produkte journalistisch weiterentwickeln. Für den **unikurier** in seiner jetzigen Form heißt das zunächst einmal „time to say good-bye“. Doch keine Bange: Informieren werden wir Sie auch weiterhin – und zwar noch umfassender, attraktiver und klarer auf die verschiedenen Lesergruppen und deren Interessensgebiete fokussiert.

Ergänzend zu der schon im vergangenen Jahr erweiterten Berichterstattung auf der Uni-Homepage finden Sie aktuelle Ereignisse und alles, was Beschäftigte betrifft, künftig in unserem Online-Medium „campUSintern“. Über hochschulpolitische Strategien sowie die Forschungsaktivitäten unserer Universität informiert Sie ab dem kommenden Jahr ein attraktives Tandem: Der neu gestaltete Jahresbericht der Universität sowie ein neues Forschungsmagazin, das die fruchtbaren Wechselwirkungen zwischen Wissenschaft und Gesellschaft aufgreifen und zeigen wird, welche Beiträge unsere Universität gemeinsam mit ihren Partnern zur Lösung der großen technologischen und gesellschaftlichen Herausforderungen unserer Zeit leistet. Die Details zu diesem spannenden Projekt seien an dieser Stelle noch nicht verraten, doch die künftige Strategie der Hochschulkommunikation und den neuen Kopf an ihrer Spitze stellen wir Ihnen in **Spektrum** vor.

Zuvorderst jedoch lesen Sie dort von einigen Erfolgen, auf die die Universität besonders stolz sein kann: Der Forschungscampus ARENA2036, der sich die „Wandlungsfähige Produktion der Zukunft für funktionsintegrierten Leichtbau“ auf die Fahnen geschrieben hat, gehörte zu den Gewinnern im Wettbewerb „Forschungscampus –

öffentlich-private Partnerschaft für Innovationen“ des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) und kann als bester und einziger Preisträger unmittelbar an den Start gehen. Mit einem spektakulären 3D-Visualisierungszentrum (Cave) am erweiterten Höchstleistungszentrum und dem neuen Fahr Simulator des Instituts für Verbrennungsmotoren und Kraftfahrwesen konnte die Universität zwei weitere Forschungsanlagen in Betrieb nehmen, die internationale Maßstäbe setzen. Seit August trägt die Uni das Gütesiegel „Familiengerechte Hochschule“. Und Prof. Frank Allgöwer wurde zum Vizepräsidenten der Deutschen Forschungsgemeinschaft gewählt.

Rund 24.600 Studierende sind in diesem Wintersemester an der Universität Stuttgart immatrikuliert – Höchststand aller Zeiten. Das Qualitätsmanagement für ihre Studiengänge hat eine Schweizer Gutachtergruppe als wegweisend eingestuft und der Universität Stuttgart als erster Uni in Baden-Württemberg das Recht eingeräumt, ihre Studiengänge nicht mehr einzeln, sondern auf dem Wege der Systemakkreditierung bewerten zu lassen. Was das bedeutet, lesen Sie in **Studieren und Lehren**. Dort berichten wir auch über die Fortschritte des MINT-Kollegs, die jüngsten Erfolge unserer studentischen Rennfahrer und über eine Tagung der Fachschaft Linguistik, deren Titel keinesfalls ein Druckfehler ist...

Wie sich Sicherheitsprobleme und Wutanfälle bei der Bedienung „smarter“ Geräte vermeiden und Risse in Werkstoffen per Simulationen vorhersagen lassen, lesen sie in **Forschen**. Des Weiteren erwartet Sie dort ein Platanenkubus, das größte begehbbare baubotanische Gebäude Europas, und wir spüren der Frage nach, ob man durch Bewegungstraining den Sensemann abhängen kann.

In **Internationales** erfahren Sie, wie unsere Studierenden mit interkulturellem Mentoring ihren Kommilitonen aus dem Ausland unter die Arme greifen. Und in **Veranstaltungen** können Sie unter anderem den Tag der Wissenschaft Revue passieren lassen, der unter dem Motto „Nachhaltigkeit – Forschen für Übermorgen“ auch in diesem Jahr viele tausend Besucher auf den Camus Vaihingen lockte.

Bei Ihnen, liebe Leserinnen und Leser des **unikuriers**, möchte ich mich an dieser Stelle im Namen des Redaktionsteams sehr herzlich bedanken: Für Ihr Interesse über all die Jahre hinweg, Ihre Themenvorschläge, Ihr Lob und auch das kritische Feedback. Wir freuen uns, wenn Sie auch das Nachfolgemagazin so engagiert begleiten. Für die vorliegende Ausgabe wie immer viel Freude beim Lesen!

Ihre
Andrea-Mayer-Grenu

Spannende Lektüre!